



Drei Ostfriesen feiern Erfolge an der Spree: The Strangemen.

Foto: Henryk Weiffenbach

Strangemen sorgen für Furore an der Spree

# Kraftrock aus Aurich

Drei Ostfriesen, wohnhaft in Aurich, reisten vor einem Jahr nach Berlin. In ihrer Heimat kamen sie mit den „schrägen Klängen“ nicht so recht an, sangen noch Deutsch und nannten sich „dritte Herren“. Als Strangemen sorgen sie nun an der Spree für Furore.

Die drei Freunde Rudi Freese (Gitarre und Gesang), Niels Wittmann (Baß) und Frank „Limo“ Limberg (Schlagzeug) suchten sich eine gemeinsame Wohnung, fanden jedoch zunächst keinen Übungsraum. Also mußten die Stücke im Wohnzimmer reifen.

Inzwischen sang und schrieb Rudi Englisch. Und wie! Akzentfrei intoniert er rauh die Texte, mit denen er alltägliche Geschichten erzählt oder Absurdes. Dann

überschlugen sich die Ereignisse. Übungsraum gefunden, Vierspurkassette aufgenommen, beim Senatsrockwettbewerb beworben, erste LP eingespielt, beim Senatsrockwettbewerb einen der ersten Preise gewonnen, Platte veröffentlicht.

Vorbei die Zeit, aus der ihr gewählter Name Strangemen stammt. Mittlerweile sind sie nicht mehr fremd, sind schon fast echte Berliner. Mit traumhafter Sicherheit sind der Band auf der vorliegenden LP zehn Meisterwerke der gitarrenbetonten Pop-Musik gelungen. „Eigentlich spielen wir nur Rock'n'Roll“, umschreibt Rudi das Konzept. „Unsere Musik ist rockig, melodios und hart“, ergänzte Niels die Komponenten der Strangemen. Sie spielen in der Ur-

Rock-Besetzung Gitarre, Baß und Schlagzeug. Aber eintönig werden sie dabei nie. Während ihnen selbst die Platte fast schon zu poppig geworden ist („Wir mußten uns erst an uns gewöhnen“), sind die drei live um einiges rauher. Das tut dem Erfolg keinen Abbruch.

Friedlich vereint begeistern sich Punker und Pop Hörer zu den Klängen der eingewanderten Ostfriesen. „1987 wird unser Jahr“, glaubt Niels optimistisch. Die Zeichen stehen auf Erfolg: Innerhalb weniger Tage zweitausend Platten verkauft, Veröffentlichungen in Finnland, Schweden, Frankreich, den Niederlanden und der Schweiz. Niels: „Hauptsache, die Leute hören zu!“ Das tun sie bei diesem Trio bestimmt. **Christian Wagner**